

## ZUSCHLAGSKRITERIEN

|  | MÖGLICHE<br>PUNKTE | WICHTIGS<br>ZAHL<br>100 | MAXIMALE<br>PUNKTZAHL<br>500 |
|--|--------------------|-------------------------|------------------------------|
| <b>1. PROJEKTORGANISATION</b>  |                    |                         |                              |
| 1.1 Vorstellung der Organisationsstruktur und der allgemeinen Arbeitsweise des Bieters   |                    |                         |                              |
| Vorstellung des für die Aufgabe vorgesehenen Projektteams der jeweiligen Planungsleistung mit mindestens: Projektleitung, Stellvertreterregelungen (jeweils mit Qualifikation, Aufgabenfeldern und durch die Teammitglieder erarbeiteten Referenzen und Erfahrungen in vergleichbaren Projekten)   |                    |                         |                              |
| 1.2  |                    |                         |                              |
| Darlegung, mit welchen Kapazitäten das Projektteam zum Bearbeitungsstart, über die geplante Projektdauer generell und im besonderen vor Ort zur Verfügung steht und wie Arbeitsspitzen begegnet wird.  | 1 - 5              | 20                      | 100                          |
| 1.3  |                    |                         |                              |
| Darstellung, wie die Kooperation mit den weiteren Planungsbeteiligten (andere Fachplaner, Prüfsingenieure, Denkmalpflege, Bauherr, Hochschule Anhalt als Verbundpartner des NEB RZZ) erfolgt und wie der Informationsaustausch gestaltet wird.   |                    |                         |                              |
| 1.4  |                    |                         |                              |
| <b>2. PROJEKTMANAGEMENT</b>  |                    |                         |                              |
| Darstellung der Organisation und Struktur zur Einhaltung der Terminvorgaben, Kostenvorgaben, Qualitäten im Planungsprozess und später im Bauprozess unter Berücksichtigung der Planungsbeteiligten   |                    |                         |                              |
| 2.1  |                    |                         |                              |
| Erläuterung der Arbeitsweise bei der Erstellung einer ZBau-Unterlage (oder vergleichbar) und des notwendigen Verwendungsnachweises sowie der dabei aus Sicht des Bieters besonders zu berücksichtigenden Themen.   | 1 - 5              | 15                      | 75                           |
| 2.2  |                    |                         |                              |
| <b>3. AUSEINANDERSETZUNG MIT DER AUFGABENSTELLUNG</b>  |                    |                         |                              |
| Zunächst soll anhand selbst gewählter Projekte, bei welchen vorzugsweise die Leistungsphasen 3 bis 8 der technischen Ausrüstung erbracht wurden, eine Darstellung zu den folgenden Kriterien erfolgen. Hierzu ist insbesondere auf mögliche Parallelen zum Projekt der Ausschreibung einzugehen:   |                    |                         |                              |
| 3.1 Welche beispielhaften Alternativen für die Gebäudetechnik im allgemeinen und für eine minimal invasive Ertüchtigung eines Gebäudes wurden im Zuge der jeweiligen Planung untersucht? Welche Vorteile für das Projekt konnten daraus gezogen werden?  |                    |                         |                              |
| 3.2 Konkrete Erläuterung und Darstellung von Erfahrungen aus der erfolgten Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege und der Bauüberwachung während der Ausführungsphase.   |                    |                         |                              |
| Darlegung welche besonderen Schwierigkeiten in der Planung und Umsetzung der Gebäudetechnik zu bewältigen waren und welche jeweilige Herangehensweise durch den Bieter zur Lösung erarbeitet wurde.  |                    |                         |                              |
| 3.3  |                    |                         |                              |
| Unter Berücksichtigung der zukünftigen Planungsaufgabe ist auf folgende Fragestellungen sowie Themen durch den Bieter einzugehen. Dabei ist es für den Auftraggeber von großer Bedeutung, dass die Darstellung einen möglichst spezifischen und konkreten Bezug zum Reallabor Zekiwa Zeitz und dort auftretenden Fragestellungen hat.  | 1 - 5              | 35                      | 175                          |
| 3.4 Erläuterung der Herangehensweise an die Entwicklung einer innovativen, nachhaltigen und wirtschaftlichen Planung (Invest- und Betriebskosten) unter größtmöglichem Erhalt des Gebäudebestandes und unter Berücksichtigung des zirkulären Bauens mit konkretem Bezug zur vorliegenden Aufgabe sowie Berücksichtigung der zwei Planungsdisziplinen.                                      |                    |                         |                              |
| Analyse, welche möglichen beispielhaften Risiken und Problemstellungen aus Sicht des Bieters aus der geplanten Energiegewinnung, Energiespeicherung und Energieversorgung des benachbarten Hauptgebäudes sowie darüber hinaus aus der Nutzungsoffenheit in Verbindung mit dem Gebäudebestand für die jeweiligen Planungsdisziplinen auftreten können und Erörterung möglicher Lösungswege. |                    |                         |                              |
| 3.5  |                    |                         |                              |
| Darstellung der zu erwartenden konkreten Meilensteine bzw. terminliche Randbedingungen z.B. hinsichtlich Inbetriebnahmen, Lieferfristen usw. um den geplanten Projektablauf umsetzen zu können.  |                    |                         |                              |
| 3.6  |                    |                         |                              |
| 3.7 Werden weitere Besonderen Leistungen aus der Sicht der Bieter notwendig? Wenn ja, welche?  |                    |                         |                              |

## ZUSCHLAGSKRITERIEN

|   | MÖGLICHE<br>PUNKTE | WICHTUNGS<br>ZAHL | MAXIMALE<br>PUNKTZAHL |
|---|--------------------|-------------------|-----------------------|
| <b>4. VORSTELLUNG</b>   |                    |                   |                       |
| Aufgrund der Besonderheit der Aufgabe als Reallabor ist es für den Erfolg des Projektes von besonderer Relevanz, dass die Bieter eine hohe Motivation für und eine Identifikation mit der geplanten Aufgabe nachweisen. Dies erfolgt durch die Bewertung von:   |                    |                   |                       |
| 4.1 Klarheit und Strukturiertheit der Unterlagen, (Aufbereitung der Folien des Vortrags), Verständlichkeit und ansprechende Gestaltung  | 1 - 5              | 10                | 50                    |
| 4.2 Vermittlung der haustechnischen Haltung insbesondere im Umbauen im Bestand im mündlichen Vortrag  |                    |                   |                       |
| 4.3 Eingehen auf die Fragen, Verständlichkeit der Antworten und Vermittlung von Motivation und Engagement für ein NEB Reallabor.  |                    |                   |                       |
| <b>5. HONORAR</b>   |                    |                   |                       |
| Bewertet wird das angebotene vorläufige Gesamthonorar, welches sich aus der Summe aller anzubietenden Preisbestandteile zum Vertrag ergibt und mittels der Anlage "Formular Honorarangebot" berechnet wird.   |                    |                   |                       |
| Das Angebot mit der geringsten Wertungssumme erhält die maximale Punktzahl 5. Das Angebot dessen Wertungssumme gleich oder höher ist als das 1,5-fache des Angebotes mit der geringsten Wertungssumme erhält die minimale Punktzahl 1. Die Punktzahlen der Honorarangebote, die dazwischen liegen, werden durch Interpolation ermittelt (mit bis zu 3 Stellen nach dem Komma) | 1 - 5              | 20                | 100                   |

Die Bewertung der Kriterien 1-4 erfolgt durch die Vergabe von 1 bis 5 Punkten. Durch Multiplikation der vergebenen Punkte mit der angegebenen Wichtungszahl ergibt sich das Wertungsergebnis je Kriterium. Hinweise zum Punktesystem:

|   |  |
|---|--|
| 1 | Das Kriterium ist nicht zufriedenstellend, die Erwartungen des Auftraggebers werden nicht erfüllt, die Herangehensweise lässt keine Auseinandersetzung mit der Aufgabenstellung erkennen                             |
| 2 | Das Kriterium ist nur teilweise zufriedenstellend, die Erwartungen des Auftraggebers werden in Ansätzen erfüllt, die Herangehensweise lässt keine ausreichende Auseinandersetzung mit der Aufgabenstellung erkennen. |
| 3 | Das Kriterium ist zufriedenstellend, die Erwartungen des Auftraggebers werden weitestgehend erfüllt, in Ansätzen neue und innovative Aspekte werden nicht vorgeschlagen, durchschnittliche Herangehensweise.         |
| 4 | Das Kriterium überzeugt, die Erwartungen des Auftraggebers werden erfüllt, in Ansätzen werden neue und innovative Aspekte vorgeschlagen, gute Herangehensweise.  |
| 5 | Das Kriterium überzeugt weit über das Wesentliche hinaus, neue und innovative Aspekte werden vorgeschlagen, bestmögliche Herangehensweise.   |